



Buddhas Geburtstag, der Tag an dem Buddha in diese Welt gekommen ist.

In den traditionellen buddhistischen Ländern Asiens wird gefeiert und der Baby- Buddha gebadet. Das schafft viele tugendhafte Verdienste.

Auch beim Stupa in Grafenwörth wird mit einer kleinen Zeremonie die Baby- Buddhastatue mit Wasser übergossen, Zuflucht genommen.

Sunim, der leitende Mönch des Friedens Stupas rezitiert aus dem Lotossutra.

Einmal im Jahr kommen die Menschen zusammen, um Buddhas Geburtstag zu feiern und um Glück und Segen zu erbitten. Dafür spenden sie bunte Lampions. Danke an die Spender. Der Stupa wird mit den farbenprächtigen Lampions aus Korea geschmückt.

Mögen die Wünsche für Glück, Freude, Frieden und Gesundheit in Erfüllung gehen.

1.Prof.Silvia Kramreiter begrüßt die Gäste

2.Buddhistische Rezitationen in Pali einer alten indischen Sprache

3.Sunim rezitiert aus dem Lotos Sutra

4.Silvia liest den Text:

Mit großer Freude feiern wir heute, dass Buddha ungefähr vor 2500 Jahren in diese Welt gekommen ist.

Die Lobpreisung und Huldigung an Buddha:

Höchster! Vollkommen Erleuchteter, großer König aller Heiligen!

In ihm ist keine Befleckung, keine Anhaftung, keine Unreinheit.

Lehrer von Himmelswesen und Menschen, Elefanten und Pferden.

Der Wind seiner Sittlichkeit und der Duft seiner Tugend

durchdringen rundum, tiefgreifend alles Existierende.

Klar ist seine Weisheit, rein sein Gemüt,

Ruhig und beständig ist er in seinen besonnenen Gedanken.

Erloschen sind die Unterscheidungen,

Sein Geist verweilt in Stille.

Beseitigt hat er vor langer Zeit für immer alle falschen Gedanken, die wie Träume sind.

Und alle samsarischen Bedingungen gibt es nicht mehr für ihn, den Buddha.

Der Buddha sprach im Lotos-Eröffnungssutra: »Gute liebe Kinder! Dies ist die Lehre von den Unermesslichen Bedeutungen. Wenn ein Bodhisattva diese Lehre von den Unermesslichen Bedeutungen studieren und praktizieren will, muss er erkennen, dass alle Phänomene in ihrer Natur und Form ursprünglich Leerheit und Stille waren.«

Wegen schlechter Gedanken und verschiedenen Arten von negativem Karma wandern Lebewesen unablässig innerhalb der sechs Daseinsbereiche umher.

Sie erleben alle Arten von Leiden und können diesen während unendlich langer Zeitalter nicht entkommen. Bodhisattvas Mahasattvas, die diese Einsicht erlangen, werden den Geist der großen Liebe und des tiefen Mitgefühls entfalten. Aus dem Wunsch leidenden, anderen Lebewesen zu helfen und zu befreien, werden sie große Liebe und Herzensgüte ausbreiten und alle Erscheinungen mit ihrer tiefen Weisheit durchdringen.

Die Lehre des Lotos Sutas und ihre Gleichnisse sind einzigartig in der Buddhistischen Literatur. Buddhas Geist und Körper mit seiner großen Liebe und seinem großen Mitgefühl- erscheinen in dieser Welt im Lotos Sutra. Dieses Sutra vermag alle Lebewesen zu retten. Dieses Sutra vermag zu bewirken, dass die Lebewesen ihres mannigfaltigen Leidens und weltlicher Sorgen frei werden. Dieses Sutra vermag zu bewirken, dass großzügig den Lebewesen heilsame Gaben zukommen und ihre Herzenswünsche erfüllt werden. Wie wenn Kinder ihre Mutter finden. Wie einer, der zur Schiffsreise ein Boot vorfindet. Wie ein Kranker, zu dem ein Arzt kommt, wie einer, der in der Dunkelheit eine Laterne bekommt, wie eine Fackel die Dunkelheit beseitigt, so ist es auch mit diesem Lotos-Sutra. Es vermag zu bewirken, dass alle Lebewesen von all ihren Leidhaften Mühen und Erkrankungen frei werden und dass sie die Fesseln von Geburt und Alter, Krankheit und Tod lösen.

5.SUNIM SPRICHT:

Anschließend bittet wir die Anwesenden zur Wasserzeremonie zu Buddhas Geburtstag.

**Danach kleines Buffet mit Broten und Kräuteraustrichen von Monika Gruber
Winter und Strudel von Mörwald**

Ein zentraler Bestandteil der Feier zu Buddhas Geburtstag ist die Wasserzeremonie, bei der eine Statue des neugeborenen Buddha feierlich gebadet wird. Diese Zeremonie ist nicht nur ein schöner ritueller Akt, sondern trägt eine tiefe symbolische Bedeutung – sowohl spirituell als auch persönlich

Symbolik des rituellen Badens

Wenn wir den kleinen Buddha mit Wasser übergießen, ist das mehr als eine äußere Handlung. Es ist ein Ritual der Reinigung und Erneuerung.

Wir baden symbolisch nicht nur die Buddha-Statue, sondern auch unser eigenes Herz – von Gier, Ärger und Unwissenheit.

Das Wasser reinigt nicht den Buddha – sondern uns selbst.

Es erinnert uns daran, dass auch in uns das Potenzial zur Erleuchtung liegt.

Ob jung oder alt, Anfänger oder langjähriger Praktizierender – jeder ist eingeladen, an dieser Zeremonie teilzunehmen. Mit einem kleinen Löffel oder einer Schale Wasser gießt man sanft über die Buddhafigur – in Stille, mit einem Wunsch, einem Gebet oder einfach in Achtsamkeit:

"Möge dieses Wasser unser Herz berühren, uns reinigen und verbinden – mit dem Buddha, mit uns selbst und miteinander."